Zeitschrift: Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Graubünden
Band: 61 (1921-1922)

Rubrik: Naturchronik 1921

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Naturchronik 1921

Januar. Dieser Monat zeichnete sich durch seine außergewöhnlich milde Witterung aus (der wärmste Januar seit dem Jahre 1834). Am 1. und 2. waren die Sonnseiten der Berge bis hoch hinauf noch schneefrei. Montalin, Aroser Weißhorn u. a. wurden an benannten Tagen ohne Skis bestiegen.

Februar. Während des ganzen Monats sank die Lufttemperatur in Chur nicht unter ca. —5° C. Vom 18. bis 28. fortwährend helles Wetter.

Am 21. erster Finkenschlag und Amselgesang.

März. Mild mit vorherrschend schön Wetter. Die Trockenperiode, welche im Februar begonnen hatte, hielt bis zum 19. März an.

Anfangs März blühten in Chur die ersten Frühlingsblumen und an den Spalieren die Aprikosen.

Am 24. sind die ersten Stare beobachtet worden.

April. Erste Monatshälfte warm. Am 15. und 16. Schneefall (in Chur 11 cm hohe Schneeschicht).

Am 3. einzelne Kirschbäume in schönster Blüte.

Am 27. Beginn des Maikäferfluges.

Mai. Warmer Monat mit zeitweise sommerlicher Schwüle und öfterem Regen. Am 10. und 23. Gewitter.

Juni. Warm, öfters Regen und Gewitter.

Juli. Sehr warm und nur wenig Niederschläge. Am 28. registrierte die meteorologische Station Chur eine Mittagstemperatur von +33,6° C.

Am 29. nachmittags tobte in der Gruob und im Lugnez ein gewaltiger Sturm. Viele Kamine wurden umgeworfen und an verschiedenen Orten sogar ganze Dachflügel weggerissen. Telephon- und Telegraphenverkehr erlitten starke Störungen. Nach dem Windsturm hat es in Ilanz abends 10 Uhr gehagelt.

August. Auch der August war sehr warm, brachte aber öfters Regen. Am 11. schlug der Blitz in den Turm von Schloß Riet-

berg. Vom Turm sprang er auf das Schloß über und richtete ziemlich große Verwüstungen an, besonders an der elektrischen Lichtleitung.

Über die Beobachtung einer Feuerkugel wird im „Graub. Gen.-Anzeiger" berichtet: „Am Mittwoch, den 17. August, wurde an verschiedenen Orten des Kantons, so in Parpan und Landquart, abends 8 Uhr 37 eine prachtvoll grün leuchtende Feuerkugel beobachtet, die, von Parpan aus gesehen, in ruhiger Bewegung über dem Calanda hin gegen Osten zog und über dem Churer Joch hinter dem nördlichen Horizonte verschwand. Sie zeigte deutlich die Gestalt eines kugelförmigen, kräftig grün leuchtenden Kernes, der von einem grünen Widerschein umgeben war. Die Erscheinung konnte während etwa sechs Sekunden beobachtet werden; sie spielte sich in einer Höhe von etwa 5000 Metern über Meer ab und legte bei ihrer Bewegung 3 bis 4 Kilometer in der Sekunde zurück, war also unvergleichlich viel langsamer, als eine Sternschnuppe. Es konnte bis jetzt nicht entschieden werden, ob es sich bei dieser Feuerkugel um einen sehr langsam ziehenden Meteor oder um einen Kugelblitz, eine luftelektrische Erscheinung, handelt. Die Erscheinung soll übrigens auch in Süddeutschland beobachtet worden sein."

Der Scesaplana-Gletscher weist seit letztem Jahr einen außerordentlich starken Rückgang auf.

September. Witterung warm, vorwiegend hell und trocken. Am 29. morgens erster leichter Reif in Chur.

In Inner-Arosa, bei 1800—1900 m ü. M. gelegen, konnte reichlich Emd gewonnen werden, was daselbst sonst eine Seltenheit ist.

Oktober. Sehr warmer und sonnenscheinreicher Monat. Er zählt 17 ganz helle Tage. Laut Bericht der Eidgenössischen Meteorologischen Station war der Oktober 1921 nicht nur der hellste, sondern auch der wärmste Oktober seit Beginn zuverlässiger Aufzeichnungen.

November. Monat mit rauher Witterung und außergewöhnlich häufigem Talnebel.

Dezember. Trüb, öfters Schneefälle und Regen.

C. Coaz.